

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Ercheint 2 mal täglich, aus Sonnt. aus. — Bezugspreis: Abholer monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2.40 M. Durch Träger und außer Vertretungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. Durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 3 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismardring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 35 Pf., Werbeanzeige 1.20 M. Sonntagsbeilage 5 M. pro 1000. Anzeigennehmer für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017. Filiale I Mauritiusstraße 12 Nr. 2004, Filiale II Bismardring 29 Nr. 2005.

Nummer 489.

Dienstag, 25. September 1917.

71. Jahrgang.

Erfolgreicher Gliegerangriff auf London.

Deutsche Erfolge östlich der Maas. — Vorzügliche Wirkung der deutschen Artillerie in Flandern.

Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. Sept. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die von unserer Artillerie kräftig durchgeführte Bekämpfung der gegnerischen Batterien erzwang zeitweilig ein beträchtliches Nachlassen des feindlichen Feuers an der flandrischen Schleihtfront. Einzelnen starken Feuerstellungen folgten keine Angriffe der Ungländer.

Secresgruppe deutscher Kronprinz. An der Aisne und in der Champagne vorübergehende Feuersteigerung und Erkundungsgesche. Die uns Gefangene und Beute eibrachten.

Auf dem Oisner der Maas spielten sich zwischen der Straße Baderonville—Chamont und Maucourt bei heftiger Artillerietätigkeit heftige Infanteriekämpfe ab. Südlich von Beaumont entziffen unsere Truppen den Franzosen Gräben in 400 Meter Breite und hielten sie gegen mehrere Gegenstöße. Im Chammevalde kam es zu erbitterten Nahkämpfen, welche die Lage nicht änderten. Bei Bezonvaux hatte ein Vorstoß in die feindlichen Linien vollen Erfolg. Im ganzen wurden den Franzosen über 350 Gefangene abgenommen.

Nachts brach eine Sturmtruppe bei Malancourt in die feindliche Stellung ein und löste mit einer Anzahl Gefangener zurück.

Gestern Abend griffen unsere Mieser England an. Auf militärische Dampfer und Zecher im Herzen von London, auf Dover, Southend, Chatham und Sheerness wurden Bomben abgeworfen. Brände bezeichneten die Dampfer. Alle Anzeichen zeigten unversehrt zurück.

Auch Dänische wurde mit Bomben angegriffen. Die Geener verloren 13 Anwesen. Oberleutnant Schleich erkrankte den 22. und 23. und Leutnant Büchhoff den 24. Russen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und an der mazedonischen Front keine ardereren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Große Truppenverschiebungen in Frankreich.

K. J. J. 25. Sept. (Ela. Tel. 26.)

Die Schweizer Mäler melden von der französischen Grenze, daß seit Tagen bedeutende Truppenverschiebungen hinter der französisch-englischen Front stattfinden, die auf neue große Vorstöße an den Fronten schließen lassen.

Einleitung der gesamt-amerikanischen Ausfuhr nach Holland und Skandinavien.

Kopenhagen, 25. Sept. (Doff-Tel.)

„National Tidende“ meldet, die englische Regierung habe auf Erlaß der amerikanischen Regierung vorläufig alle Ausfuhr nach Skandinavien und Holland einstellt. Die Einhellung betrifft auch alle bis jetzt erteilten Ausfuhrbewilligungen und gilt sogar für Waren, die bereits in Schiffen verladen sind. Eine Ausnahme bilden jedoch Kohlen. Die Wiederaufnahme der Ausfuhr ist erst zu erwarten, wenn zwischen den Alliierten eine Einigung über die Grundzüge der neuen Blockadepolitik erzielt worden ist.

Handel um Kamtschatka.

Kopenhagen, 25. Sept. (Doff-Tel.)

„Verlindte Tidende“ meldet aus Saporanda: Mit großer Bestimmtheit auftretende Gerüchte belangen, die Vereinigten Staaten hätten der russischen Regierung vorgeschlagen, Kamtschatka gegen Bezahlung eines sehr bedeutenden Betrags zu übernehmen.

Die große Halbinsel Kamtschatka liegt an der nördlichen Ostküste Asiens und berührt mit ihrer Südspitze die Äußerste Nordgrenze des japanischen Inselreichs. Sollten sich die Vereinigten Staaten hier festsetzen, so wären japanische Interessen direkt bedroht. Kamtschatka hat ein ungewöhnlich kaltes Klima, ist daher landwirtschaftlich nicht von Bedeutung; auch die zahlreichen Vulkan- und heißen Quellen können die Begehrtheit der Amerikaner nicht angezogen haben. Die dichten Wälder beherbergen zwar zahlreiche Pelztiere, aber daran hat man auch in Nordamerika übergenus. Wohlüberwiegend aber haben amerikanische Sucher Bodenschätze gefunden, von denen man in Russland noch keine Ahnung hat. Jedenfalls aber müßte dem Erwerb von Kamtschatka durch die Vereinigten Staaten eine politische Bedeutung beigegeben werden, die weit über den augenblicklichen Gesichtskreis hinausgeht. Was wird nur Japan dazu sagen?

Sitzung des Zentralvorstandes der Nationalliberalen Partei.

(Ausführlicher Bericht.)

Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei Deutschlands trat, wie schon gemeldet, am Sonntag im Reichstag zu einer Sitzung zusammen, die außerordentlich zahlreich aus allen Teilen des Reiches besucht war. Geheimrat Dr. Friedberg, der erste stellvertretende Vorsitzende, eröffnete sie mit Worten herzlichsten Gedankens, die dem Gedächtnis des bisherigen 1. Vorsitzenden Bassermann gewidmet waren. Er betonte, daß das Andenken Bassermanns nicht besser geehrt werden könnte, als dadurch, daß man die Verhandlungen in dem Geiste führe, die er den Besprechungen einpflanzen habe. Es gelte in allem, was man sage und tue, ein zu sein in der heiligen Liebe zum Vaterland. In diesem Sinne werde man die Verhandlungen in Bassermanns Geiste führen und sein Andenken ehren. Warme Worte des Dankes widmete Geheimrat Dr. Friedberg auch dem Andenken des verstorbenen Mitgliedes Dr. Ernst Platenhorn.

Als erster Punkt standen

Neuwahlen und Zuwahlen

auf der Tagesordnung. Den Anfang machten die Wahlen des Vorstandes, die auf Vorschlag aus der Versammlung durch Zurufe und vollkommen einstimmig erfolgten. Es wurden gewählt (der Vollständigkeit wegen sei es noch einmal wiederholt) an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Bassermann Abgeordneter Geheimrat Dr. Friedberg zum ersten Vorsitzenden, an dessen Stelle zum 1. Stellvertreter den Vorsitzenden Abgeordneter Dr. Stresemann. Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

- Dr. Friedberg, Vorsitzender.
- Dr. Stresemann 1. Stellvert.
- Geheimrat Dr. Vogel 2. Stellvert.
- Dr. Weber Schatzmeister.
- Dr. Hugo Schriftführer.

Abgeordneter Dr. Friedberg und Abgeordneter Dr. Stresemann nahmen die Wahl mit Worten des Dankes an. Dr. Friedberg sprach alsdann den Mitgliedern der Reichstagsfraktion, die nach dem Tode Bassermanns dessen Stelle vertreten haben, den Dank der Partei aus. Er dankte namentlich dem Abgeordneten Bringen zu Schönaich-Carolath, der als 1. Stellvertreter der Vorsitzenden der Reichstagsfraktion wertvolle Dienste erwiesen habe. Abgeordneter Prinz zu Schönaich-Carolath erwiderte seinerseits mit Worten des Dankes für die Anerkennung, die ihm ausgesprochen worden sei. Er wies weiter darauf hin, wie wertvoll es gewesen sei, daß die Reichstagsfraktion bei der wichtigen Entscheidung der Friedensresolution in voller Einmütigkeit den abtretenden Standpunkt gewahrt habe.

Bei den Wahlen zum Geschäftsführenden Ausschuss wurden folgende Mitglieder neu gewählt: Hofrat Rehmann, Karlsruhe; Regierungsdirektor v. Dieber, Stuttgart; Oberbürgermeister von Casselmann, Barmen; Abgeordneter Volkeri als Mitglied der Reichstagsfraktion; Abgeordneter Dr. Lohmann als Mitglied der preussischen Landtagsfraktion.

Bei den dann folgenden Zuwahlen zum Zentralvorstand wurden gewählt die Herren Boehm, Offenbach; Kommerzienrat Hillmann, Bielefeld; Dr. Schöler, Hamburg; Dr. von Schwabach, Berlin; v. Scheller, Steinwacht; Geschäftsführer Kirchhoff, Magdeburg.

Dr. Stresemann über die politische Lage.

Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildete die Aussprache über die politische Lage. Sie wurde eröffnet durch ein glänzendes Referat des Abgeordneten Dr. Stresemann, der alle wichtigen Fragen militärischer und politischer Natur klar und offen beleuchtete. Aus seinen Ausführungen sei hervorgehoben, daß er die gegenwärtige Weltlage noch dreifacher Richtung kennzeichnet, wie sie bestimmt ist durch die militärische Lage, durch den U-Bootskrieg und durch die Ereignisse in Russland. Er betonte, daß für unsere überaus anhängige militärische Lage, die Unmöglichkeit eines Durchbruchs an der Westfront ebenso entscheidend sei wie die außerordentlich unverfügbare Lage an der Ostfront.

Der U-Bootskrieg.

So führte Dr. Stresemann weiter aus, soll die Entscheidung bringen über die angemaßte Seeherrschaft Englands. Die Wirkung, die er in zunehmendem Maße auf England ausübt, ist heute schon sichtbar in der englischen Industrie, in der englischen Kriegsführung und in der wirtschaftlichen Lage der englischen Bevölkerung. Allen politischen Rückwirkungen sei entgegenzuhalten, daß der U-Bootskrieg überhaupt erst die Möglichkeit geschaffen habe, mit England zu einem Frieden zu kommen. Die würde die Lage jetzt sein, wenn wir diese Waffe nicht eingesetzt hätten! England würde darauf warten, daß Deutschland wirtschaftlich blutleer werde und selbst mit seinen Bundesgenossen in wirtschaftlicher Sicherheit weiterleben. Jetzt haben auch wir die Waffe der wirtschaftlichen Kriegsführung in die Hand genommen, und

wir zwingen England damit auf die Friedensbank. Diese Wirkung des Unterseebootskrieges zeigt sich heute schon. Wenn England jetzt anfängt, mit seiner ganzen diplomatischen Geschicklichkeit den Frieden vorzubereiten, so kommt das daher, daß es den

Arten mit der Uhr in der Hand führen muß

und daß es die Verluste des U-Bootskrieges nicht länger aushalten kann. Es hat den Krieg begonnen mit einem Verhältnis des Schiffstonsentraums von 5:1 gegenüber Deutschland. Seine Stellung als Seefrachtführer ist erschüttert, wenn es den Krieg mit einem erheblich schlechteren Verhältnis abschließt. Das gibt uns eine so günstige Lage. Wir sollten das Gefühl des Dankes nicht vergessen gegenüber denjenigen, die den uneingeschränkten U-Bootskrieg durchgeführt haben, und

wir bedauern es, daß Tirpitz nicht mehr

die Ausführung seines Planes verwirklichen konnte. In Bezug auf den Unterseebootskrieg haben sich die Anlagen des Reichsmarineministers ebenso reiflich erfüllt, wie in Bezug auf die amerikanische Hilfe, die auch heute noch nicht militärisch wirksam geworden ist. Das Wort Hindenburgs, daß unsere Lage nie so günstig der werden könne, als augenblicklich, ist als reine, volle Wirklichkeit. Die Zustände in Russland kennzeichnet Dr. Stresemann als einen vollen militärischen, wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruch. Das tritt auch dadurch in die Erscheinung, daß England seinen russischen Verbündeten bereits vollständig preisgegeben hat. In dieser günstigen Lage können wir die Verhandlungen am Friedentisch aufnehmen. Es ist nur dringend zu wünschen, daß wir selbst in politischer Hinsicht alles vermeiden, was den Feinden neue Zuversicht geben und den Eindruck deutscher Schwäche hervorufen könnte.

Dr. Stresemann besprach dann

die wirtschaftliche Lage

und betonte, daß ein Punkt entscheidend sei. Die Rohstoffversorgung sei in militärischer Hinsicht gesichert, soweit sich überhaupt eine Dauer des Krieges absehen lasse. Bei der Befreiung unserer inneren wirtschaftlichen Lage hob Dr. Stresemann zwei Punkte besonders hervor. Der gewerbliche und industrielle Mittelstand sei durch kriegswirtschaftliche Maßnahmen außerordentlich hart mitgenommen. Gegenüber allen Plänen langjähriger Zwangsfinanzierung und Zwangsverwaltung sei deshalb zu betonen, daß alle diese Bindungen der privatwirtschaftlichen Initiative sobald wie möglich beseitigt werden müßten. Man müsse sobald wie möglich der Industrie und dem Gewerbe die Möglichkeit geben, aus unseren wirtschaftlichen Verhältnissen herauszuwickeln, was herauszuwickeln sei. Dadurch werde man auch neuerlich den größten Nutzen erzielen. Der Staat als Leiter von Zwangsmaßnahmen werde neuerlich nichts nützen. Dr. Stresemann wies weiter darauf hin, daß gegenüber den guten Lohnverhältnissen in der Arbeiterklasse die Lage der Reichsbesoldeten und der Beamten sehr ungünstig sei. Zur Besserung dieser Lage müßte viel mehr geschehen, als bis jetzt geschehen sei. In dieser Richtung zu wirken, sei ein der dringendsten Aufgaben, die man noch zu lösen habe.

Dr. Stresemann kam dann auf die Friedensbewegung zu sprechen. Er betonte in diesem Zusammenhang den Dank, den wir unseren Verbündeten und namentlich auch der Türkei und Bulgarien schulden seien. Mit unserer Friedenspolitik dürfe der Zusammenhang mit unseren Verbündeten nicht verloren gehen. Das sei bei der

Friedensresolution der Reichstagsmehrheit.

die dem bulgarischen Kriegsziele nicht gerecht werde, leider außer Betracht gelassen. Dr. Michaelis habe deshalb mit Recht betont, daß er die volle Erfüllung unserer Pflichten gegenüber den Bundesgenossen als selbstverständliche Aufgabe in sein Amt mit übernehme. Dr. Stresemann nahm alsdann mit Entschiedenheit gegen die Friedensresolution des Reichstags Stellung. Soweit sie sich auf die Folgenwirkungen der russischen Revolution und das Programm Kerenskis verläßt, sei sie

eine vollständige Mißrechnung

gewesen. Auch die Hoffnung, im Ausland damit eine Wirkung zu erzielen, sei völlig fehlerhaft. Schon der erste Eindruck der Revolution im Ausland sei vielweber

für Deutschlands Ansehen mildernd

gewesen. Man glaube einmal wieder an die Möglichkeit eines deutschen Zusammenbruchs. Anzwischen sei allerdings durch die deutschen Siege dieser Eindruck wieder vermindert worden. Man solle aber nicht versuchen, die letzte Stimmung auf das Konto der Friedensresolution zu schreiben.

Die Wirkung, unter der England und das übrige feindliche Ausland steht, sei nicht mehr eine Folge der deutschen Waffen...

Die deutsche Antwort auf die Papstnote

und bezeichnete es als bedauerlich, daß die Besetzung auf die Friedensresolution hin entfallen sei. Am liebsten könne man sich darauf verlassen, daß die Wahrung der deutschen Lebensinteressen...

Belaien

erklären wollen, so wäre das trotz aller Klauseln und Bedingungen der zweitgrößte Fehler. Selbst wenn man bereit wäre, Belaien wieder herzugeben...

innerpolitischen Fragen

Aber, er betonte hier die Notwendigkeit, unsere innere Lage zu befestigen und sie vor neuen Krisen und Konflikten zu bewahren. Die Reichstaatsfraktion sei der Überzeugung...

Dr. Stresemann wandte sich am Schluß scharf gegen Wilson, dem eine Antwort erteilt werden müsse, die den amerikanischen Bedürfnissen zu Deutlichkeit entspreche...

Dr. Stresemann schloß mit der Überzeugung, daß Wasserstands Geist der Beweiser für die Zukunft sein werde. Von seinen Grundrissen werde die Parteieinheit auch ferner getragen sein.

Reichstagsabgeordneter von Casker über die elsaß-lothringische Frage.

Er gab ein Bild der Maßregeln, die bei dieser Lösung ergriffen worden sind.

In der Diskussion setzte der Zentralvorstand eine volle Einmütigkeit in der Frage der Arieakale. Am liebsten nahm er zu den politischen Tagesfragen im Wortlaut der folgenden

Entschliebung

Stellung: Nachdem am 12. Dezember 1916 in der Rundschau des Kaisers die Friedensbereitschaft Deutschlands betont worden ist, wendet sich der Zentralvorstand der Nationalliberalen Partei mit Entschiedenheit gegen die fortgesetzte einseitige Hervorhebung unserer Friedenswille...

Die anstehende Einmütigkeit des Präsidenten Wilson in die innerpolitischen Verhältnisse unseres Landes weist der Zentralvorstand mit Entrüstung zurück. Er lehnt die Übertragung des parlamentarischen Systems ab...

Der Zentralvorstand fordert eine strenge Durchführung aller das Gebiet der Ernährung des Volkes betreffenden Maßnahmen und weitestgehende Anstrengungen für die mangelndsten Schichten, insbesondere für den schwerleidenden gewerblichen Mittelstand...

aber müssen diese Fragen zurücktreten hinter dem einen großen Ziele: der Sicherung unserer deutschen Zukunft. Alle Kräfte des Landes sind im Kreise aufzumachen...

Zu dem Referat über Elsaß-Lothringen wurde folgende Entschliebung angenommen: Der Zentralvorstand lehnt jede Aufrollung der sogenannten elsaß-lothringischen Frage während des Krieges oder bei den Friedensverhandlungen entschieden ab.

Tagesbericht des Admiralkabes.

Berlin, 24. Sept. (Kritik.) Durch die Taktik unserer Unterseeboote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 23 000 Brutto-Registertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer 'Teerick' (3112 T.), 'Sabana Kupferer' und 'Kork'...

Zu den U-Boot-Erfolgen im August. Berlin, 25. Sept. (Wolff-Tele.) Zu dem Erfolge des U-Bootkrieges im August von 808 000 Brutto-Registertonnen versenkten feindlichen Handelsschiffen trugen in hervorragender Weise bei: Kapitänleutnant Kose, Gerhard Diekmann, L. u. L. Finienleutnant Ritter von Trapp, Kapitänleutnant Marichall, Vieben, Meisel, Oberleutnant a. S. Salzwedel, Pohl, Howaldt und von Dendered.

U-Kreuzer 'Deutschland'. Hamburg, 25. Sept. (Wolff-Tele.) Das Hamburger 'Kreuzerblatt' meldet aus Rotterdam: Wir entnehmen dem 'Maasbode': Ein aus Schweden zurückgekehrter Holländer hat einem Berichterstatter des 'Schepenraat' in Amsterdäm mitgeteilt, er habe von einem deutschen Seeoffizier vernommen, daß das U-Boot 'Deutschland' nach seiner letzten Rückkehr aus Amerika in den Kriessdienst gestellt worden sei...

Englands Bedauern. Kopenhagen, 25. Sept. (Wolff-Tele.) Kopenhagen meldet: Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhielt von der Gesandtschaft in London die telegraphische Meldung, daß dieser wegen der Verletzung der dänischen Neutralität bei Sterregaard (Horns Riff) am 1. September von der englischen Regierung eine Note zugegangen sei, worin die englische Regierung ihr aufrichtiges Bedauern ausdrückt und Ersatz für den möglicherweise angerichteten Schaden anbietet.

Neue Sperrung der ital. Grenze. Revolutionäre Unruhen. K. Zürich, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) Nach Meldungen von der Schweizer Grenze ist seit Sonntag mittag abermals der gesamte telegraphische und Eisenbahnverkehr mit Mailand und Turin gesperrt. Berichte aus Monza behaupten, daß am Sonntag in Turin und Mailand es wieder zu revolutionären Straßenunruhen gekommen ist, in deren Verlauf Militär aus Monza nach Mailand und Turin beordert wurde.

Heldentod des Fliegerleutnants Vogt. Berlin, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) Der erfolgreiche Fliegerleutnant Vogt ist im Luftkampf mit seinem 50. Gegner tödlich abgestürzt. Der Fliegertruppe gehörte er seit dem 1. August 1915 an. Bei seinem 24. Luftkrieg wurde er mit dem Pour le mérite ausgezeichnet. Gestern übernahm er die Führung der 1. Gruppe. Er war einer der besten unserer Fliegertruppe.

Kampfflieger Gynemer verschollen. Berlin, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) Seit einigen Tagen erholt sich laut 'Berl. Post' das Gerücht, daß der erfolgreichste unter den französischen Kampffliegern Gynemer den Tod gefunden habe. Nach einer Reportage wurde er über dem Kanal von fünf Fliegern, die auf dem Weg nach Dänischen waren, um es zu bombardieren, zum Absturz gebracht, nach einer anderen wurde seine verbrannte Leiche innerhalb der französischen Linie mit einem Schuß in den Unterleib gefunden. Sicher sei, daß er am 11. September aufgestiegen und nicht mehr zurückgekehrt ist.

Die Lage in Petersburg kritisch. K. Basel, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) Nach Telegrammen aus Stockholm meldet das dortige 'Dagbladet' aus Petersburg, infolge der deutschen Erfolge an der Front sei die Lage in Petersburg unheimlich kritisch geworden. Der Minister hat heute ohne Unterbrechung und es seien große Truppenabgaben gegen die Friedensbewegung aufgestellt.

Schredensherrschaft der Soldaten an der Südwestfront. Stockholm, 25. Sept. (L.-U., Tel.) Das in Moskau erscheinende Blatt 'Kusko's Slovo' meldet von der Südwestfront, daß die Stimmung unter den Truppen ausserordentlich gereizt sei. Am 8. September sei General Dirschid und der Kommissar der vorläufigen Regierung Linde ermordet worden. Am 9. September sei in der vordersten Stellung der Divisionskommandeur General Siesanowitsch tödlich verwundet worden von Soldaten, die, wie immer, unerkannt entkommen seien. (Köln. Stg.)

Die Kosaken. Nowosibirsk, 25. Sept. (Wolff-Tele.) Meldung der Petersburger Telegrammagentur: Die militärische Selbstverwaltung der Kosaken hat beschlossen, den Hetman Kaledin unverzüglich in seine sämtlichen Ämter wieder einzusetzen und der Regierung die dringende An-

wendigkeit darzutun, die Wahrheit zu veröffentlichen, um alle Gerüchte über eine Aufständebewegung zu widerlegen.

Rußland und die Friedensfrage. K. Basel, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) 'Daily Mail' meldet aus Petersburg: Die wiedereröffneten Soldatenvereine und -Kassen im Heere veranfaßten im Kronbereich Abstimmungen über die Friedensfrage.

'Petit Journal' meldet aus Petersburg: Der Verlust der Dünabronn veranfaßt den Arbeiter- und Soldatenrat zu einem neuen Ultimatum an die Regierung. Das Beharren des Soldatenrats acht unverfüllt auf eine Abstimmung des Volkes und Heeres gegen die Fortsetzung des Krieges.

Antwort der Neutralen auf die Papstnote. K. Genf, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) Nach dem 'Matin' lautet die Antwort der Neutralen auf die päpstliche Friedensnote ohne Ausnahme zustimmend. Die Neutralen, mit alleiniger Ausnahme der Schweiz, erklären ihre Bereitwilligkeit, an ihrem Teil bei der Unterstüßung der päpstlichen Friedensversuche mitzuwirken.

Die Entente wird dem Papst antworten. K. Genf, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) Der 'Beralt' meldet: Die Entente wird die Note des Mittelmaße an den Papst beantworten.

Landesvertretungen in Kurland und Litauen. Berlin, 25. Sept. (Wolff-Tele.) Ueber die Vorgänge beim Zusammentritt der Landesversammlung in Kurland wird aus Mitau gemeldet:

Nach dem am 18. September der Landtag der kurländischen Ritter- und Landchaft sich zum ersten Male wieder in einer feierlichen Sitzung im Ritterhause versammelte, trat am 21. September der erweiterte Landtag zu einer ersten Sitzung zusammen. Einmütig wurde eine Adresse an den Oberbefehlshaber-Ost, Prinzen Leopold von Bayern, angenommen, in der um die Genehmigung gebeten wird, einen aus allen Berufs- und Volksschichten zusammengesetzten Landesrat berufen zu lassen. Diese Genehmigung wurde in einer zweiten Sitzung des erweiterten Landtags am 22. September erteilt. Darauf wurde die Wahl der Vertreter für den Landesrat vorgenommen und zwar sechs Vertreter des Großgrundbesitzes, sechs Vertreter des Kleingrundbesitzes, vier Vertreter der Städte, einen Vertreter der Ritterchaft und drei Vertreter der Geistlichkeit. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Kurland und die Versammlung auseinander.

In Mitau ist soeben ein Landesrat für Litauen ins Leben getreten. Ueber 20 führende Persönlichkeiten aus allen Kreisen und Ständen Litauens traten zu Beratungen zusammen, in deren Verlauf am 21. September eine litauische Vertretung des Landes aus 20 Litauern aller Parteien gewählt wurde. Diese beschloßen den Wortlaut einer Adresse an den Oberbefehlshaber-Ost, in der um Einsetzung einer Landesvertretung für Litauen gebeten wurde. In der Antwort des Oberbefehlshabers-Ost wurden die durch die Landesversammlung vorgeschlagenen Persönlichkeiten durch den Verwaltungschef Oberleutnant Fürsten von Jlenburg-Birkeim im Auftrage des Oberbefehlshabers-Ost zu Mitgliedern des Landesrats ernannt, der durch Vertreter der Minorität des Landes entsprechend ergänzt werden soll.

Die Deutsche Vaterlandspartei. Berlin, 25. Sept. (Eig. Tel. 35.) Im großen Saale der Philharmonie veranstaltete gestern abend zum erstenmal die Deutsche Vaterlandspartei eine Kundgebung. Der Anhang an dieser Versammlung nahm einen solchen Umfang an, daß der geräumige Saal polizeilich gesperrt werden mußte. Aus diesem Grunde fand im Nebengebäude eine zweite Versammlung statt. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg leitete die Tagung an und wies nochmals auf den Zweck und die Ziele der Vaterlandspartei hin. Großadmiral a. D. von Tirpitz, der Hauptredner des Abends, betonte, daß der U-Bootkrieg unseren Feinden ernstlich ans Mark gehe, umsomehr als Deutschland wirtschaftlich nicht mehr niedergedrungen werden kann. Den militärischen Sieg habe Deutschland unbestritten auf seiner Seite, den politischen Sieg dürfe es sich nicht aus den Händen winden lassen. Dazu gehöre aber Willen und Einigkeit, denen die Vaterlandspartei dienen wolle. Nach diesem, mit demonstrativem Beifall aufgenommenen Vortrag sprachen noch verschiedene Redner. Darunter Direktor Doorn-Hannover, der hervorhob, daß es für Deutschland keine Elsaß-lothringische Frage gäbe. Ferner sprach Dr. Traub-Dormund, der die Forderung aufstellte, die so schwer erzwungenen Erfolge in fester Hand zu behaupten. Unter anderem sprach noch Ludwig Thoma-München und Geheimrat Oberregierungsrat Rapp, die sämtlich den deutschen Kriegswillen betonten und darauf hingingen, die erzwungenen Erfolge sich nicht entziehen zu lassen.

Deutsche Frauen gegen die Wilson-Note. Der Bund Deutscher Frauenvereine und eine Gruppe anderer großer Frauenorganisationen, hinter denen Millionen deutscher Frauen stehen, haben in Kundgebungen Stellung genommen zur Wilson-Note; die Kundgebungen sind gestern der Kaiserin, dem Reichskanzler, dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Reichstagspräsidenten überreicht worden. Es heißt u. a. in dieser Protestkundgebung:

Die unterzeichneten Frauenverbände Deutschlands vereinen ihre Stimme mit der des ganzen deutschen Volkes in schärfstem Protest gegen die Antwort des Präsidenten Wilson auf die auch von den deutschen Frauen dankbar und hoffnungsvoll angenommene Friedensnote des Papstes. Diese Antwort, die mit jedem Wort davon Zeugnis ablegt, daß sich dem Urteil ihres Urhebers die deutschen Verhältnisse entziehen, wird auch von den deutschen Frauen als unerhörte Anmaßung empfunden. Niemals, so scheint es uns, ist der Name der Freiheit und Selbstbestimmung peiniglicher mißbraucht worden, als durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten, der, die selbstverständliche Achtung vor dem Selbstbestimmungsrecht eines Volkes verlegend, im Namen der Freiheit zu eigenmächtigen Anordnungen zwischen dem deutschen Volk und seiner Regierung und der

mit innere Schwierigkeiten zu erzeugen versucht, die unsere Widerstandskraft zugunsten unserer Feinde lähmen sollte.

Silvia Panthurf als Pazifistin.

Wie die Londoner "World" meldet, haben die Frauenrechtlerin Silvia Panthurf und ihre Anhänger vor kurzem nahe dem englischen Parlament Kundgebungen für einen sofortigen Frieden in Szene gesetzt.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 25. September.

Die deutschen Sparkassen und die kommende Kriegsanleihe.

In der Bewegung der Einlagen bei den deutschen Sparkassen spiegeln sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der breiten Schichten der Bevölkerung.

Es mögen hier die Ziffern folgen, welche die "Sparkasse" für die verflochtenen Monate dieses Jahres mitgeteilt hat in Gegenüberstellung zu den entsprechenden Ergebnissen der gleichen Monate des Vorjahres.

Table with 4 columns: Month, 1917 (Millionen Mark), 1916 (Millionen Mark), and Zusammen (1917/1916). Rows include Jan, Feb, Mar, Apr, Mai, Juni, Juli, and a total row.

In diesem Jahre haben also die Zuflüsse zu den deutschen Sparkassen die zweite Milliarde bereits erheblich überschritten und die entsprechenden Ergebnisse des Vorjahres weit überholt.

Es eröffnet dies für die kommende Kriegsanleihe die besten Aussichten. Schon vor der letzten Kriegsanleihe konnte die "Sparkasse" auf Grund der hervorragenden einen besonders guten Erfolg der Anleihe in Aussicht stellen.

Der Kartoffelpreis.

Die man uns mittels hat die Provinzialkartoffelstelle in Kassel den Erzeugerpreis für Kartoffeln mit Wirkung von sofort auf 5 Mark für den Zentner festgesetzt.

Für die Einkaufung von Kartoffeln für den Winterbedarf und die Ausgabe neuer Kartoffelarten hat der Magistrat im Anzeigenteil eine umfangreiche Bekanntmachung erlassen, auf deren Inhalt wir besonders hinweisen.

Der heutige Wochenmarkt war mit Obst wieder auf belad: Gemüse war jedoch nur spärlich vertreten. Zwiebeln fehlen vollständig infolge der neuen Höchstpreise.

Auch ein Hilfsdienst. Nebenermeister als Krankener. Das der Arica nicht alles zuwege bringt! Das hätten sich zum Beispiel unsere Nebenermeister auch nicht träumen lassen, daß sie zum Wohle der Allgemeinheit einmal mit Krankenfällen sich befassen müßten.

Pöblicher Tod. Gestern Abend erlitt kurz vor 8 Uhr in der Rheinstraße der Lehrer Adolf Voos aus Erdenheim einen Schlaganfall.

Der Kampf um die Herbstferien. Der von verschiedenen Gemeinden gegen die Verhütung des Oberpräsidenten geführt wird, hat einstweilen den Erlaß gebracht, daß der Oberpräsident seinen Urlaub hat.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe Nr. 1680 und 1681. enthalten die preussische Verlustliste Nr. 945.

Sterbefälle in Wiesbaden. Am 22. September: Adolf Landau, Rentner, 53 J. Am 23. September: Karl Minor, Plafierer, 59 J.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Das Programm des Symphonie-Konzerts unter Musikdirektor Eduard Strauß am Mittwoch, abends 8 Uhr im Kurhaus verzeichnet an Orchesternummern die Symphonie in G-moll von A. Beethoven.

Bevölkerungspolizei. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolizei hält am Freitag, 28. September, abends 8 1/2 Uhr im unteren Saale der "Wartburg" (Schwalbacher Straße) eine Mittalieder-versammlung ab.

Wiesbadener Lehrerverein. Monatsversammlung am 2. September abends 8 Uhr im "Schwalbacher Hof". Tagesordnung: 1. Zur Vereinsabstufung: Berichtserhalter Herr F. Raab.

Botanischer Ausflug. Morgen veranstaltet die Mittelglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in die Umgebung von Riedrich und Oberbach.

Militärkonzert. Unter den Eichen findet im Kaffee-Ritter morgen (Mittwoch) Nachmittags Militärkonzert bei freiem Eintritt statt.

Konzert.

Zu ihrem aktiven, im großen Saale des Kasino veranstalteten Konzert hatten Herr de Garmo und seine Gemahlin, Frau F. Nansen-de Garmo, ein höchst interessantes und vornehmtes Programm aufgestellt.

erwies und an den Ehren des Abends schätzbaren Anteil nehmen durfte.

Nassauische Nachrichten.

Vaterländische Kundgebung in Limburg.

Limburg, 25. Sept. Zu einer großen vaterländischen Kundgebung versammelte sich gestern Nachmittags eine öffentliche Volksversammlung in der "Alten Post", die vom Kreis-ausschuss einberufen worden war.

Frankfurt, 25. Sept. Ein Stuch auf einen Eisenbahnzug. - Wertvoller Fund. Am Samstag abend um 7 1/2 Uhr wurde auf den in der Richtung nach Limburg abfahrenden Personenzug in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Nied ein scharfer Stuch abgegeben.

h. Hensheim, 25. Sept. Obkpreiskard. Aus den Obkpreiskard an den Kreisrat in Höhe der Kreisverwaltung den Preis von 10000 Mark.

Vermischtes.

Brand einer anstaltlichen Druckschreibmaschine. Dembrand hat in Bornslem (Gallien) eine Feuerbrunst über 100 Wohnhäuser eingeäschert.

Riesengelächter. Daß die Geschäftsführer aller möglichen Riesengelächter bestehen, darüber konnte man in letzter Zeit gar manches lesen.

Zur Ermordung eines Polizeierstatten in Schkeuditz wird in Leipziger Blättern weiter berichtet, daß der Täter aus eine Briefstasche mit 1478 Mark Inhalt geraubt hat.

Volkswirtschaft.

Die ankünftige Bewirtschaftung mit Acker. Der Verein der deutschen Ackerindustrie hat an das Reichslandwirtschaftsamt verschiedene Einreden gerichtet, die sich auf die ankünftige Bewirtschaftung mit Acker beziehen.

Wer ererbt den Goldschmuck dem Vaterlande gibt, entweicht nicht, sondern ehrt das Andenken der Toten. Auf zur Goldankaufsstelle!

Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grotz; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Ellinger; für Sport und Landwirtschaft, Verkehr und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. S. B. Böhler; (Anstalt) Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg. Voraussetzliche Witterung für 26. September: Heiter, trocken; tagsüber warm. Wasserstand: Gauß 2, Weilburg 108.

Bekanntmachung.

Die derzeitigen Verhältnisse zwingen mich, mein Geschäft auf unbestimmte Zeit still zu legen. - Das Verständnis, welches ich für meine Arbeit während beinahe 20 Jahren fand, gibt mir Veranlassung, Allen, die mich unterstützten, herzlichen Dank zu sagen.

Wilhelmstraße 40

Ernst Wahl

Blumen-Ausstellung.

*891

Kaffee Ritter Unter den Eichen Kaffee Ritter

Morgen Mittwoch, nachmittags von 3 1/2 Uhr:

Militär-Konzert

vom Musikkorps des Ersatz-Batallions Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80, Leitung Herr Groscherzogl. Musikmeister Weber.

Eintritt frei

Emil Ritter.

Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung, Köln.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1917/18 ist erschienen und kann nebst den sonstigen Drucksachen durch das Sekretariat der Hochschule bezogen werden. (Preis 2.50 M.). Beginn der Vorlesungen und Übungen am 1. Oktober 1917. Der Studiendirektor der Kölner Hochschulen Der Abteilungsdirektor der Hochschulen für kommunale und soziale Verwaltung Professor Dr. Chr. Eckert, H. 394) Geheimer Regierungsrat. Professor Dr. Fritz Stier-Somlo.

Ausgabe von Kartoffelkarten und Anmeldung zur Einkellerung von Kartoffeln für den Winterbedarf.

I. Ausgabe von Kartoffelkarten.

Private Haushaltungen

erhalten neue Kartoffelkarten gegen Vorlage der Haushaltsausweisarte in der Turnhalle der Volkshalle Bleichstraße. „Eingang Vertramstraße“ während der Dienststunden von 8 1/2 bis 12 1/2 und 3 bis 5 Uhr ausgedehnt und zwar Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

- A-H am Mittwoch, den 26. ds. Mts.
- J-Qu am Donnerstag, den 27. ds. Mts.
- R-S am Freitag, den 28. ds. Mts.
- T-Z am Samstag, den 29. ds. Mts.

Gleichzeitig mit den Kartoffelkarten werden Antragsformulare für die Einkellerung von Kartoffeln ausgeben. Hotels, Pensionen, Anstalten usw.

erhalten keine Kartoffelkarten, sondern Bescheinigung und Antragsformulare im ehemaligen Museum, Zimmer 38 von Mittwoch, den 26. ds. Mts. bis Samstag, den 29. ds. Mts.

II. Antrag auf Einkellerung von Kartoffeln für die Winterversorgung.

Zur Einkellerung sind zugelassen für die Zeit vom 1. Dezember d. J. bis 30. Mai n. J. 2 Zentner Kartoffeln für jedes Haushaltsmitglied, das in die Haushaltsausweisarte eingetragen ist. Für die Person und Tag darf 1 Pfund verbraucht werden; der hiernach rechnungsmäßige übrige verbleibende Ueberfluß wird durch Schwund und Fäulnis aufgefressen. Der Preis für den Zentner frei Keller wird noch bekannt gegeben.

Kartoffeln zur Einkellerung können bezogen werden durch Vermittlung der Stadtverwaltung frei Keller.

1. von der Kartoffellieferungs-Gesellschaft m. b. H., Dellmündstr. 45,
 2. von hiesigen Landwirten,
 3. von Landwirten des Unterraumkreises,
 4. von Landwirten des Landkreises Wiesbaden.
- (Aus dem Landkreis Wiesbaden können aber nur diejenigen Haushaltungen beziehen, die auch im vorigen Jahr von dort Kartoffeln bezogen haben.)

Ab Lager oder Güterbahnhof Wiesbaden-West durch das Kartoffelamt Bodeloh.

Private Haushaltungen.

Sämtliche Anträge auf Kartoffelbesitz zum Einkellern sind auf dem vorgedruckten Formular, welches genau ausgefüllt und unterschrieben werden muß, gleichzeitig mit der Haushaltsausweisarte und den Kartoffelkarten für die Einkellerung in der Turnhalle der Volkshalle Bleichstraße, Eingang Vertramstraße vorzuliegen und zwar von Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

- A am Montag, den 1. Oktober
- B-C am Dienstag, den 2. Oktober
- D-F am Mittwoch, den 3. Oktober
- G-Ho am Donnerstag, den 4. Oktober
- Hi-Ku am Freitag, den 5. Oktober
- Ko-Le am Samstag, den 6. Oktober
- Li-No am Montag, den 8. Oktober
- Ni-Re am Dienstag, den 9. Oktober
- Ru-Schw am Mittwoch, den 10. Oktober
- Schy-V am Donnerstag, den 11. Oktober
- W-Z am Freitag, den 12. Oktober
- A-Z am Samstag, den 13. Oktober

Bei Anmeldungen zum Einkellern bei der Kartoffellieferungsgesellschaft erhält der Anmeldende sofort eine Anmeldebescheinigung. Diese Bescheinigung hat er mit den erforderlichen Kartoffelkarten unter gleichzeitiger Besahlung des fälligen Betrages der Kartoffellieferungsgesellschaft, Dellmündstr. 45, I, vorzulegen. Die Zeit zur Vorlage und Besahlung wird von der Kartoffellieferungsgesellschaft noch näher öffentlich bekannt gegeben werden.

Bei der Anmeldung zum Einkellern bei einem hiesigen Landwirt oder aus dem Landkreis Wiesbaden hat der Anmeldende die erforderlichen Kartoffelkarten abzuliefern und gleichzeitig den fälligen Betrag zu zahlen. Ueber die Abgabe der Kartoffelkarten und der Zahlung des Betrages erhält er eine Quittung und eine Bescheinigung. Die letztere hat der Besteller seinem Landwirt im Unterraumkreis ausstellen.

Bei der Anmeldung zum Einkellern aus dem Unterraumkreise hat der Anmeldende die erforderlichen Kartoffelkarten abzuliefern und gleichzeitig den fälligen Betrag zu zahlen. Ueber die Abgabe der Kartoffelkarten und die Zahlung des Betrages erhält er eine Quittung und eine Bescheinigung. Die Bescheinigung hat er beim Lager des Kartoffelamtes beim Abholen der Kartoffeln vorzulegen und abzuliefern. Für das Abholen der Kartoffeln vom Lager wird dem Abholenden A.1.00 für den Zentner vergütet.

Hotels, Pensionen, Anstalten usw. haben ihre Anträge zu stellen und Zahlung zu leisten wie die Private Haushaltungen, aber statt der Kartoffelkarten Bescheinigung abzugeben. Anträge sind zu stellen in der Turnhalle der Volkshalle, Bleichstraße, Eingang Vertramstraße von Hotels, Pensionen usw. mit Nummer der Haushaltsausweisarte:

- No. 50001-50060 am Montag, den 1. Oktober
- 50061-50120 am Dienstag, den 2. Oktober
- 50121-50180 am Mittwoch, den 3. Oktober
- 50181-50240 am Donnerstag, den 4. Oktober
- 50241-50300 am Freitag, den 5. Oktober
- 50301-50360 am Samstag, den 6. Oktober
- 50361-50420 am Montag, den 8. Oktober

Wiesbaden, den 24. September 1917.

Der Magistrat.



WASCHWASSER-TABLETTEN zum vornehmen Parfümieren und Weichmachen Erfrischend den Waschwassers Belebend Feilchen, Nalpböckchen, Flieder, Rose, Lilie, Fichtennadel 35 Pfl., 60 Pfl., 1.00 M.

HAUTAL-Blumenbäder hinterlassen auf der Haut einen zarten Duft machen diese zartweich wirken erfrischend Veilchen, Nalpböckchen, Flieder, Rose, Lilie 1 Bad 40 Pfl., 5 Bäder 2.00 M., 10 Bäder 3.75 M.

HAUTAL-Fichtennadelbäder Herz- und nervenstärkend - kräftigend In Packungen: 1 Bad, 5 Bäder, 10 Bäder Erhältlich in Parfümerien, Drogerien, Apotheken Man achte beim Einkauf auf den Namen „HAUTAL“ Psychochemische Fabrik G. Alfred Fischer, Berlin S 61, 69

Von der Reise zurück Geh. San.-Rat Dr. Ramdohr. *892

Ein fast neuer, wenig gefahrener Personen-Omnibus mit guten Achsen und Rädern, Glasfenster, liegt zum Verkauf Angebote: Niederwadbahn-Gesellschaft Rüdelsheim a. Rh.

Am 4. Oktober 1917, vormittags 10 1/2 Uhr werden an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 61 hier folgende Grundstücke: 1. Das Wohnhaus mit Hofraum Salkhoferstraße 15, 4 Ar 10 Quadratmeter, Wert 100 000 Mark; 2. Das Wohnhaus mit abgef. Balken, Hofraum und Hausgarten, Kerotal Nr. 58, 9 Ar 98 Quadratmeter, Wert: 80 840 Mark; 3. Weingarten, Weinbergstraße, 4 Ar 62 Quadratmeter Wert: 13 860 Mark; 4. zwei Straßenflächen je 6 Quadratmeter, An der Kapellenstraße, Seitenstraße; 5. Acker, Hieberberg (Ludwigstraße) 11 Ar 54 Quadratmeter, Wert: 18 464 Mark; 6. Acker, Hieberberg 2. Gewann, 19 Ar 80 Quadratmeter, Wert: 9890 Mark; 7. Acker, Pansstraße, 10 Ar 19 Quadratmeter, Wert: 24 450 Mark; 8. Acker, Pansstraße, 8 Ar 67 Quadratmeter, Wert: 20 808 Mark; 9. Acker, Thorberg, 2. Gewann, 6 Ar 61 Quadratmeter, Wert: 15 864 Mark; 10. Acker, Thorberg 2. Gewann, 17 Ar 04 Quadratmeter, Wert: 17 040 Mark; zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. Die angegebenen Werte der Grundstücke beruhen auf der Auskunft der Steuerbehörde. Eigentümer sind die Erben der Witwe Johann Sebel, Karoline, geb. Schmeer hier. Wiesbaden, den 20. September 1917. Königlich Amtsgericht Abteilung 3.

Wir suchen verkäufliche Häuser an beliebigen Plätzen mit und ohne Gehalt, bedarfs Unterbreitung an vorerworbene Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der Vermittlungs- u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M., Sankt-Haus.

Vergrößerungen von Zivil in Feldgran nach jed. klein. Photographie, sowie Emaillebilder für Broschen etc. billigst Frieda Simonsen, 1820 Rheinstraße 56.

Einladung zur Mitglieder-Versammlung

des Rhein-Mainischen Vereins für Bevölkerungspolitik Ortsgruppe Wiesbaden

am Freitag, den 28. September 1917, abends 8 1/2 Uhr im unteren Saale der „Wartburg“ (Schwalbacher Straße).

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Rohmann: „Bevölkerungspolitik im Reichstag und im Preussischen Abgeordnetenhaus.“ - Ausfrage.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten; alle Freunde unserer Bestrebungen sind herzlich willkommen.

Der engere Vorstand.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 20. September 1917, nachmittags 2 Uhr. Versteigere ich im Wege des Pfandverkaufs, Hammerberg 14: 1 Bett, 1 Sofa, 1 Kommode, 3 Stühle, 1 Küchenschiff, eine Partie Küchengeräte und vieles andere mehr; sodann zwangsweise daran anschließend eben: 1 Singer-Nähmaschine öffentlich, meistbietend gegen Vorzahlung. Die Versteigerung findet voraussichtlich über statt. Wiesbaden, den 25. September 1917. Bauz. Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 3.

Nr. 28. G. 844/0. 17 RRM.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 26. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376) wird hiermit Nachstehendes bekannt gemacht:

- a) Gebrauchte und ungebrauchte Segel, Zeile und Zeitplane, die nicht mehr als solche Verwendung finden, werden hiermit beschlagnahmt.
 - b) Freigabe erfolgt durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin.
- Mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, bestraft:
1.
 2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
 3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
 4. wer den nach § 5 des Gesetzes erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Mainz, den 25. September 1917. Der Gouverneur der Festung Mainz, Paul, Generalleutnant.

Sonnensberg. - Bekanntmachung.

Ausgabe von Kartoffeln am Mittwoch, den 26. September, Donnerstag, den 27. September und Freitag, den 28. September 1917 in der Lebensmittelstelle, Wiesbadener Straße 24 nach folgenden Brotkartennummern:

- am Mittwoch, den 26. September: Nummer 901 bis 1050 von 8 bis 9 Uhr vormittags
- 1051 bis 1150 von 9 bis 10 Uhr vormittags
- 1151 bis 1300 von 10 bis 11 Uhr vormittags
- 1301 bis 1450 von 11 bis 12 Uhr vormittags
- am Donnerstag, den 27. September: Nummer 1451 bis 1600 von 8 bis 9 Uhr vormittags
- 1601 bis 1850 von 9 bis 10 Uhr vormittags
- 1 bis 150 von 10 bis 11 Uhr vormittags
- 151 bis 300 von 11 bis 12 Uhr vormittags
- am Freitag, den 28. September: Nummer 301 bis 450 von 8 bis 9 Uhr vormittags
- 451 bis 600 von 9 bis 10 Uhr vormittags
- 601 bis 750 von 10 bis 11 Uhr vormittags
- 751 bis 900 von 11 bis 12 Uhr vormittags.

Die Lebensmittelausweisarte ist vorzulegen. Es wird darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung eines Andrangs alle Anträge auf Verabreichung der Kartoffeln zurückgewiesen werden müssen, falls sie nach der vorstehenden Nummernfolge nicht an der Reihe sind. Es wird deshalb im Interesse einer glatten Abwicklung der Kartoffelausgabe gebeten, die vorstehende Ordnung genau einzuhalten. Nur so kann ein Andrang vermieden und eine Kontrolle für richtiges Gewicht stattfinden.

Die Ausgabe der Kartoffeln kann in Zukunft nur noch an Vormittagen stattfinden, weil die Lebensmittelstelle wegen dringenden Arbeiten nachmittags geschlossen bleiben muß.

Sonnensberg, den 24. September 1917. Der Bäckereimeister, Buchel.